

Gibt es in Eckartshausen die Haselmaus?

Waldwichtel auf großer Haselnussjagd

Die Naturschutzakademie Hessen rief dieses Jahr zur großen Nussjagd in Hessen auf. Es wurden junge Haselmausforscher gesucht, die bei der Feststellung des Bestandes des seltenen, niedlichen Tieres helfen können. Die Haselmaus ist trotz des Namens übrigens keine echte Maus, sondern wie ein Siebenschläfer ein so genannter Bilch, eine Schlafmaus. Wie alle Bilche führt die Haselmaus ein nächtliches Leben. Tagsüber schläft sie in ihren kleinen, nur faustgroßen Kugelnestern, die sie kunstvoll aus Gras, Blättern und Moos baut. Manchmal bewohnt sie auch leerstehende Vogelnistkästen. Die 6 bis 9 Zentimeter kleine Haselmaus klettert ausgezeichnet, sie ist ein geschickter Turner und nimmt bei schwierigen Übungen auch den ca. 7 cm langen Schwanz zu Hilfe. Die Haselmaus bevorzugt junge Mischwälder mit reichlich Brombeeren und anderem Gestrüpp. Die Kinder des Waldkindergartens aus Eckartshausen nahmen die Herausforderung des Forschens an und machten sich im Oktober mit ihren Erzieherinnen und einem ortskundigen Papa auf die Suche nach Haselnüssen, denn das ist die Lieblingsnahrung der Haselmaus. Mit ihnen futterten sie sich ihren Winterspeck an, bevor sie dann ab Oktober für gut ein halbes Jahr Winterschlaf halten. Alle Kinder waren eifrig dabei die Nüsse aufzuspüren und zu sammeln. Es wurden rund 200 Haselnüsse gefunden und mit den Kindern auf die für die Haselmaus typischen Fraßspuren

untersucht. Anhand der Fraßspuren an den Haselnüssen lässt sich auf einfache Weise feststellen, ob sich eine Haselmaus an der Nuss gesättigt hat oder ob es doch ein Eichhörnchen, ein Siebenschläfer oder ein anderer Waldbewohner war.

Der größte Teil der gefundenen Nüsse wurde von Eichhörnchen geknackt, manche waren von Mäusen angeknabbert und in drei hatte der Haselnussbohrer seine Spuren hinterlassen. Der Haselnussbohrer ist ein Käfer, der mit dem Rüssel ein Loch in eine junge Haselnuss bohrt und ein Ei hineinlegt. Leider konnte jedoch keine Nuss mit Fraßspuren der Haselmaus entdeckt werden. Die Kinder kamen also zum Schluss, dass in der Gegend um das schöne Eckartshausen keine Haselmäuse leben.

Der Jagdbericht wurde ausgefüllt und zur Naturschutzakademie gesendet. Die Schlaumaus Johannes Lang vom NABU weiß jetzt durch die Hilfe der Waldwichtel, dass sie in ihre Bestandskarte keinen Bestand eintragen kann. Das Projekt hat den Kindern und den Erzieherinnen riesigen Spaß gemacht. Alle waren gespannt Hinweise oder vielleicht sogar eines der possierlichen Tierchen zu entdecken. Jeder Waldwichtel nahm nun zum Ende des Projekts voller Stolz sein "Haselmausforscher-Diplom" entgegen.